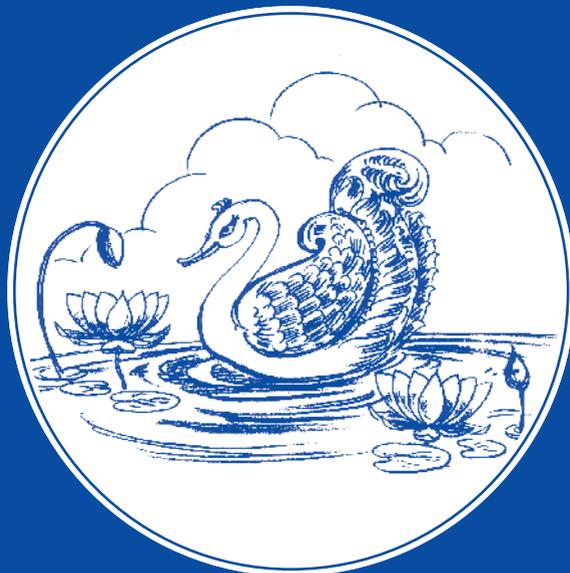


# Vaisakhbrief



HAMSA ŠIVA SOHAM



Widder 2017 Mesha

Brief Nr. 12 / Zyklus 30 – 20. März bis 19. April 2017 / World Teacher Trust e.V.

# Invokation



May the light in me be the light before me.  
    May I learn to see it in all.  
May the sound I utter reveal the light in me.  
    May I listen to it while others speak.

May the silence in and around me present itself,  
    the silence which we break every moment.  
    May it fill the darkness of noise we do,  
and convert it into the light of our background.

Let virtue be the strength of my intelligence.  
    Let realisation be my attainment.  
Let my purpose shape into the purpose of our earth.  
Let my plan be an epitome of the divine plan.

May we speak the silence without breaking it.  
May we live in the awareness of the background.  
    May we transact light in terms of joy.  
May we be worthy to find place in the eternal kingdom OM.

# Vaisakhbrief



Brief Nr. 12 / Zyklus 30 – 20. März bis 19. April 2017 – T

## Inhalt

Meister <i>EK</i> • Invokation. . . . .	2. Umschlagseite
Botschaft für das Jahr von Widder 2017 bis Fische 2018 und den Monat Widder T . . . . .	4
Vollmond-Meditation für das Jahr <i>Hevilambi</i> von Widder 2017 bis Fische 2018 . . . . .	6
Gebet für das Jahr von Widder 2017 bis Fische 2018. . . . .	9
Botschaft des Lehrers • Leben in der Wahrheit . . . . .	11
Aussprüche von Lord <i>Krishna</i> • 10 . . . . .	12
Botschaft von Lord <i>Maitreya</i> • Grundlagen . . . . .	13
Botschaft von Meister <i>Morya</i> • <i>Maruvu Maharshi</i> — Explosive Substanzen. . . . .	14
Botschaft von Meister <i>Kût Hûmi</i> • <i>Devâpi Maharshi</i> — Unsinnige Begrenzungen . . . . .	15
Botschaft von Meister <i>EK</i> • Unterscheidungsvermögen. . . . .	16
<i>Vidura</i> • LEHREN DER WEISHEIT. . . . .	17
SARASWATHI • 7 — Das Hervortreten des Wortes (Teil 7). . . . .	18
Botschaft von <i>Śrî Râmakrishna</i> • Verschiedene Wege führen zu Gott . . . . .	20
Über die Geheimlehre • Prähistorische Kontinente . . . . .	21
SATURN • 12 — Sein. . . . .	22
DER LEHRER – SINN UND BEDEUTUNG • III. Strophe (Teil 32) . . . . .	23
Jüngerschaft • Die Eigenschaften eines gesunden Denkvermögens (Teil 1). . . . .	25
BLÄTTER AUS DEM ASHRAM • 125 — Beobachte – ergreife. . . . .	26
DIE LEHREN VON KAPILA • 58 — 12. Hölle – Das Transit-Haus (Teil 4) . . . . .	27
DIE KUH – DAS SYMBOL UND SEINE BEDEUTUNG • 53 . . . . .	30
LORD DATTÂTREYA • 12 — 3. Der Lehrer der drei Welten (Teil 1) . . . . .	31
AGNI – Feuer • 20 — 13. Andere Aspekte von <i>Agni</i> (Teil 1). . . . .	32
Gruppengebete • 6. . . . .	34
DIE LEHREN VON SANAT KUMARA • 7 — Ausgewogenheit der männl. und weibl. Energien (Teil 2). . . . .	35
Aus der Feder des Lehrers • Fragen und Antworten — Hindernisse für den <i>Yoga</i> . . . . .	36
<i>Agni</i> – Eine Einführung in die Arbeit des Kosmischen Feuers • 62 — Die Gesetze des . . . . .	37
Meister <i>EK</i> • 83. VISHNU PURÂNA — Kapitel XXII: <i>Brahmâ</i> verteilt das Königreich der Schöpfung . . . . .	39
Zwei Seiten für Jugendliche • ÜBER DIENST; MITHILA Editorial 133; Geschichten für Jugendliche . . . . .	41
Bild zur Symbolik von Widder T . . . . .	43
PARACELUS – HEALTH & HEALING • Editorial Nr. 151 — Verunreinigung durch negative . . . . .	44
Kalenderdaten. . . . .	46
Meister <i>DK</i> • Große Invokation. . . . .	3. Umschlagseite
Gebet an <i>Agni</i> • <i>Îṣâ Vâsya Upanishade</i> . . . . .	Umschlag-Rückseite

Prof. Dr. h. c. K. Parvathi Kumar ist Präsident des World Teacher Trust und Begründer des Vaisakhbriefs. Alle Lehren, die im Namen der Meister gegeben werden, sind Saatgedanken, die sie zum Ausdruck gebracht haben. Um einen leichteren Zugang zu ermöglichen, wurden ihre Saatgedanken von Prof. Dr. h. c. K. Parvathi Kumar ausgeführt und anschaulich dargelegt.

Vaisakhbrief Redaktion: World Teacher Trust e.V., H-v-Fallersleben-Weg 19, D-48165 Münster  
E-Mail: [wtt@kulapati.de](mailto:wtt@kulapati.de), Telefon: +49-(0)2501-9786186  
Kontoinhaber: World Teacher Trust e.V. (Kontodaten auf Anfrage)  
Web: [www.worldteachertrust.org](http://www.worldteachertrust.org)

## Botschaft für das Jahr von Widder 2017 bis Fische 2018 und für den Monat Widder 𐤀

Das solare Jahr, das mit dem Widder 2017 beginnt und mit den Fischen 2018 endet, ist in der *vedischen* Tradition als *Hevilambi* bzw. *Hemalambi* bekannt. In einem Zyklus von 60 Jahren ist es das 31. Jahr. Es wird erwartet, dass sich nach der Hälfte des Zyklus die Richtung der menschlichen Aktivität weltweit verändert und die nächste Halbzeit beginnt. Dieses Jahr wird in vielerlei Hinsicht als Jahr der Veränderung betrachtet. Sein Name weist auf verstärktes materialistisches und eingeeengtes Denken hin. Die Globalisierungspolitik wird erschüttert. Das Denken verengt sich von einer globalen zur nationalen und von der nationalen zur regionalen Denkweise. Es ist ein Jahr, das im Widerspruch zur Erweiterung des Bewusstseins arbeitet. Die positive Dimension dieses Jahres ist: Man bemüht sich, das eigene Zuhause statt die Gesellschaft in Ordnung zu bringen. Größere Ziele, die in der Vergangenheit ins Auge gefasst wurden, gelten nun als allzu idealistisch. Erkenntnisse werden gewonnen, so dass man nun frisch und neu denken kann. Daher denkt die Politik mehr an provinzielle und nationale Interessen als an größere, globale Belange. Die internationale Geisteshaltung wird durch die Zweckmäßigkeit des Nationalismus eingeschränkt und der Nationalismus wird nochmalig durch eine provinzielle Geisteshaltung eingeschränkt. Lokale Konsolidierungen haben Vorrang vor nationalen und globalen Konsolidierungen. Allgemein tendiert man mehr zu materialistischen Einstellungen. Selbstschutz, Selbsterhaltung und die eigene Absicherung erhalten größere Bedeutung. Aus Pragmatismus werden Ideale auf Eis gelegt und die Nationen werden egozentrischer.

Feuer ist das beherrschende Element dieses Jahres. Es können sich viele Unfälle mit Feuer ereignen, aber auch Unfälle auf Straßen, Bahnunglücke, Flugzeugunglücke, Vulkanausbrüche. Sogar Kriege können zuweilen ausbrechen. Erdbeben, Tsunamis, rätselhafte Krankheiten und unerwartete Verluste gelten ebenfalls als Kennzeichen dieses Jahres.

Noch bis Dezember 2017 durchquert Saturn den Schützen, das Haus von Jupiter. Daher wird mit Korrekturen auf allen Ebenen gerechnet, so dass es in den kommenden Jahren neue Erweiterungen geben kann.

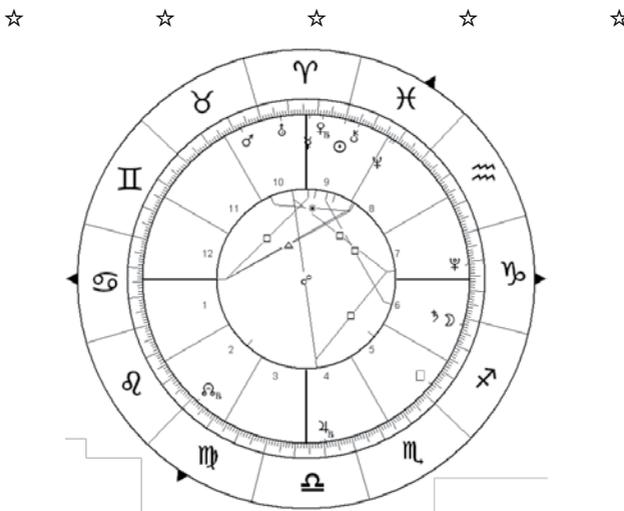
Aspiranten täten gut daran, das Feuer mit größerer Entschlossenheit zu verehren, um für das Wohlergehen der Gruppen, Regionen und Natio-

nen zu sorgen. Durch die Verehrung des Feuers erreichen die Aspiranten bessere Gesundheit und ein besseres Verstehen. In Gruppen durchgeführte Feuerrituale (so wie wir es in unseren Gruppen tun) werden für die Menschheit als Ganzes hilfreich sein.

Das Jahr beginnt am 21. März, einem Dienstag. Mars ist der führende Planet des Jahres und fordert Taten, die jedoch mit Unterscheidungsvermögen verbunden sein müssen, um ihren Zweck zu erfüllen. Andernfalls kann Mars noch viele weitere Probleme für das Jahr bringen, da er das planetarische Prinzip des Krieges ist. Sonne, Venus, Merkur und Uranus im Widder leiden unter dem Quadrat-Aspekt von Saturn und Mond sowie unter der Opposition zu Jupiter. Dies weist auf schwierige Zeiten hin. Uranus im Quadrat zu Pluto und Pluto im Quadrat zu Jupiter gelten als großes Quadrat, das der Menschheit Krisenzeiten bringt.

Ein Überblick über dieses Jahr, das den Namen *Hevilambi* trägt, zeigt, dass es für die Menschheit ein Jahr der Krisen und somit auch ein Jahr der Einweihung ist. Aspiranten sollten bedenken, dass jede Krise die entsprechende Einweihung ermöglicht. Richtiges Handeln gilt daher als das Gebot der Stunde.

Möge das Jahr allen Gruppen in der ganzen Welt entsprechenden Lohn in Form von Licht und Liebe bringen.



☉ → ♈ (**Frühlingstagundnachtgleiche**) am 20. März 2017 um 11<sup>28</sup> Uhr MEZ

(Radix Äquale für Münster: Länge 7°37' O und Breite 51°57' N)

## Vollmond-Meditation für das Jahr *Hevilambi* von Widder 2017 bis Fische 2018

Schritt 1 (7 mal):

**OM**

Schritt 2:

***Namaskârams* Master**

***Namaskârams* Master KPK**

***Namaskârams* Master EK**

***Namaskârams* Master MN**

***Namaskârams* Master CVV**

***Namaskârams* Master CVV**

***Namaskârams* Master CVV to your lotus-feet.**

(15 Minuten Stille)

Schritt 3 (Okkulte Meditation Nr. 2)\*:

**Bliss is in giving and not taking.**

**Sun gives life. He is man.**

**Moon receives. She is woman.**

**Moon has phases of waxing and waning.**

(15 Minuten Stille)

Schritt 4 (24 mal)\*\*:

**OM *Namo Nârâyanaya***

(10 Minuten Stille)

Schritt 5 (3 mal):

***Loka Samastha Sukhino Bhavantu***

---

\* Siehe hierzu den Kommentar auf Seite 9f in diesem Vaisakhbrief (Auszug aus dem Buch OKKULTE MEDITATIONEN, Meditation Nr. 2, von K. Parvathi Kumar; Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-35-5) und die Vollmond-Meditation (PDF) unter: [http://www.worldteachertrust.org/\\_media/de/fullmoonformula2017.pdf](http://www.worldteachertrust.org/_media/de/fullmoonformula2017.pdf)

\*\* Siehe hierzu den Kommentar im Buch MANTREN, Seite 106f von K. Parvathi Kumar; Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-36-2 sowie den Download unter: [http://worldteachertrust.org/\\_media/media/audio/05\\_omnamo\\_narayanaya\\_2.mp3](http://worldteachertrust.org/_media/media/audio/05_omnamo_narayanaya_2.mp3)

Schritt 6:

***OM Śânti Śânti Śânti***

Schritt 7 (optional, für Meditierende in Indien)\*:

***Ekkirala Kulam Bodhi***  
***Vidum Ânanda Rûpinam***  
***Anantarya Tano Jâtam***  
***Krishnam Vande Jagadgurum***  
***Śrî Krishnamacharya***  
***Ananta Putram***  
***Sat Sâdhu Mîtram***  
***Karunâdra Netram***  
***Gurum Gurunam***  
***Pitâram Pitrunâm***  
***Ananya Śesha***  
***Sâranam Prapadye***



Kommentar zu Schritt 7:

***Ekkirala Kulam Bodhi:***

Du bist der Weise *Ekkirala* im Ozean der Familie (*Kula*) *Anantacharya*.

***Vidum Ânanda Rûpinam:***

Du bist die wissende Form (*Rûpa*) des Segens und der Glückseligkeit (*Ânanda*).

***Anantarya Tano Jâtam:***

Du bist geboren aus deinem Vater, dessen Name *Anantacharya* ist. Du bist geboren als eine Form aus der unendlichen Energie (*Ananta*), die wir Raum nennen.

***Krishnam Vande Jagadgurum:***

Du bist wirklich *Krishna*, der Weltlehrer, und wir entbieten dir unsere Grüße.

---

\* Siehe hierzu die deutsche Übersetzung zu Schritt 7 auf dieser und der folgenden Seite sowie den Download von *Ekkirala Kulam Bodhi...* unter:  
[http://worldteachertrust.org/\\_media/media/audio/ekkirala\\_kulambodhi.mp3](http://worldteachertrust.org/_media/media/audio/ekkirala_kulambodhi.mp3)

**Śrī Krishnamacharya Ananta Putram:**

Oh respektvoller *Krishnamacharya*, du bist ein Sohn von *Anantacharya* und Sohn von *Ananta*, des Vaters im Himmel, ein Sohn Gottes.

**Sat Sâdhu Mitram:**

Du bist ein Freund (*Mitra*) von allen guten Rechtschaffenen, die Spiritualität und *Yoga* praktizieren (*Sâdhus*).

**Karunâdra Netram:**

Du bist der EINE mit Augen (*Netra*) voller Mitgefühl (*Karunâ*), wie Lord *Maitreya* voller Liebe und Mitgefühl.

**Gurum Gurunam:**

Du bist der Lehrer (*Guru*) der Lehrer.

**Pitâram Pitrunâm:**

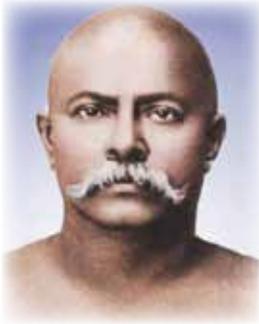
Du bist der Vater (*Pitâ*) der Väter.

**Ananya Šesha Sâranam Prapadye:**

Wir nehmen Zuflucht zu dir ohne Vorstellung von etwas Anderem. Es gibt nichts Anderes. Wir sehen nur das EINE/den EINEN in allem. Es ist der Zustand von *An-anya*, was bedeutet: nichts Anderes außer EINEM.



Sternbild Widder



Gebet\* für das Jahr  
von Widder 2017 bis Fische 2018

**Bliss is in giving and not taking.  
Sun gives life. He is man.  
Moon receives. She is woman.  
Moon has phases of waxing and waning.**

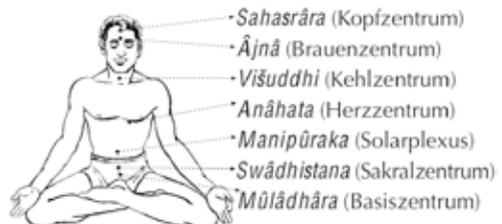
Seligkeit liegt im Geben und nicht im Nehmen.  
Die Sonne gibt das Leben. Sie ist männlich.  
Der Mond empfängt. Er ist weiblich.  
Der Mond hat zunehmende und abnehmende Phasen.

Kommentar:

Ein Jünger sollte Geben lernen und aus der Gewohnheit des Nehmens herauskommen. Mehr zu geben als zu nehmen ist eine fundamentale Qualität der Jüngerschaft. Geben und Nehmen gibt es auf drei Ebenen. Eine Übung, die zur Jüngerschaft gehört, ist, dass man lernt, auf allen Ebenen mehr zu geben als zu nehmen. Der Nordpol verteilt, der Südpol empfängt, der Nordpol ist positiv, der Südpol ist negativ.

Verteilen, Teilen und Geben führen den Jünger zu den Zentren über dem Zwerchfell. Sie erheben ihn in die göttlichen Ebenen. Nehmen führt ihn zu den Zentren unter dem Zwerchfell.

Die Zentren können im Menschen drei unterschiedliche Neigungen wecken – er kann tierisch, menschlich oder



\* Auszug aus dem Buch OKKULTE MEDITATIONEN von K. Parvathi Kumar; Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-35-5 unter Meditation Nr. 2

göttlich sein. Er hat die Wahl. Doch der Jünger bekommt die Weisung zu verzichten, zu geben, zu teilen und zu verteilen.

In den Schriften werden Mann und Frau vom Gesichtspunkt des Gebens und Nehmens und nicht aufgrund der körperlichen Erscheinungsform definiert. Wer gibt, ist männlich, wer empfängt, ist weiblich. Die Gewohnheit des Gebens führt zur Befreiung, die Gewohnheit des Nehmens führt in die Begrenzung.

Die Sonne gibt das Leben, der Mond empfängt es. Deshalb ist die Sonne männlich und der Mond weiblich. Der Mond nimmt ab und nimmt zu, die Sonne tut dies nicht. Wer in den höheren Zentren lebt, steht stabil und fest. Er gerät nicht ins Schwanken. Wer in den unteren Zentren lebt, ist nicht gefestigt, steht wackelig und schwankt.

Ein Jünger sollte dieses Phänomen in der Natur beobachten und lernen, ein Gebender zu sein.





## Botschaft des Lehrers

### Leben in der Wahrheit

Wenn ihr die Wahrheit erfahren möchtet, solltet ihr unbedingt in SEINER Gegenwart leben. Während ihr in dieser Gegenwart bleibt, könnt ihr euch mit allem verbinden, was euch umgibt. Alles, was euch umgibt, ist nichts anderes als die Wahrheit, die immer anders verpackt erscheint. Das wird deutlich, wenn ihr in jener Gegenwart bleibt.

Wenn ihr nicht in dieser Gegenwart lebt, erscheint eure Umwelt mit unterschiedlichen Eigenschaften und Formen, die die Qualitäten in euch stimulieren.

Die Wahrheit ist überall: Sie ist in euch und sie umgibt euch. Alle Seher verankern sich in der Wahrheit und nehmen sie dadurch in sich selbst und in ihrer Umgebung wahr. Sie verbinden sich mit allem, ohne sich von der Wahrheit zu trennen. Dies bedeutet in Wirklichkeit: in der Wahrheit zu leben.



### Gebet\*

Master, please initiate us.  
Initiate us into the Central Vertical Vibration.  
CVV  
Central Vertical Vibration  
Allow us to enter into it.  
Dip Deep  
Master *Namaskâram*  
Master CVV *Namaskâram*

\* Meister, bitte weihe uns ein. • Weihe uns ein in die "Central Vertical Vibration". • CVV • "Central Vertical Vibration" • Erlaube uns, in sie einzutreten. • Tief einzutauchen • Meister, sei gegrüßt • Meister CVV, sei gegrüßt

Aussprüche von  
Lord *Krishna* \*

10



Die dir zugedachte Arbeit kommt direkt auf dich zu.

Die Himmelsgewölbe öffnen sich, wenn du der für dich bestimmten Arbeit nachgehst.

Unwissende Menschen laufen vor dem weg, was für sie vorgesehen ist.

Wende dich der für dich bestimmten Arbeit zu und erlebe Glückseligkeit. (2-32)

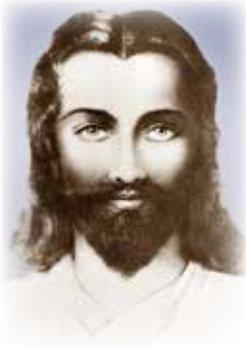
Vermeidung der zugedachten Arbeit führt zum Verlust des Ansehens.

Es entspricht dem Gesetz, dass die Menschen auf das ansprechen sollen, was für sie vorgesehen ist.

Dies ist der einzige Weg zur Befreiung. (2-33)

---

\* Dies sind ewig gültige Aussprüche von Lord *Krishna*, die für alle hilfreich sind, die dem Weg der Jüngerschaft folgen.



## Botschaft von Lord *Maitreya*

### Die Gemeinschaft von *Maitreya*

## Grundlagen

Hat man religiöse Gegenstände in seinem Besitz, sollte man sie mit Andacht in seiner Obhut halten. Man sollte sie regelmäßig reinigen, so dass sie sauber sind und ihren Duft entfalten. Bei Bedarf sollte man sie regelmäßig waschen und reinigen, damit sie ihre Strahlkraft entfalten. Heilige Symbole, *Śiva Lingams*, heilige Steine, Muscheln und Heiligenfiguren sollten stets sauber gehalten werden. Wer sich um die Reinheit der heiligen Gegenstände kümmert, wird selbst dabei gereinigt. Es ist anmaßend und herablassend, Helfer, Dienstmädchen oder bezahlte Angestellte mit dieser Arbeit zu betrauen. Werkzeuge, die für unsere Reinigung gedacht sind, können wir nicht anderen überlassen.

Dies sind Grundsätze der Jüngerschaft, die ein solides Fundament legen. Achtet man nicht auf die Grundlagen, kann man seine Persönlichkeit nicht aufbauen. Wer sich regelmäßig um das Putzen und Reinigen der spirituellen Symbole kümmert, wird nicht nur in seinem Inneren gereinigt, sondern nimmt auch die Schönheit der Energie wahr, die in den Symbolen vorhanden ist. Während er sich mit ihnen beschäftigt, nimmt er genügend magnetische Schwingungen auf. Denn die Symbole besitzen eine Schwingung und Strahlkraft und sie reinigen die Personen, die sich mit ihnen beschäftigen. Dies alles kommt jenen Personen zugute, so dass sie imstande sind, göttliche Visionen zu empfangen.

Nehmt zur Kenntnis, dass spirituelle Symbole voller Lebensenergie sind.

## Botschaft von Meister *Morya*

– *Maruvu Maharshi* –

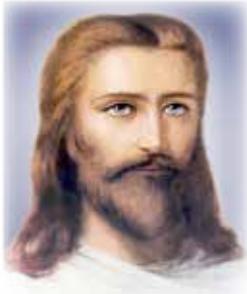


### Explosive Substanzen

Die Menschen sind wachsam, während sie mit explosiven Substanzen umgehen. Wenn man mit explosiven Materialien umgeht, ist es nicht gestattet zu rauchen oder Streichhölzer und andere Dinge wie Mobiltelefone zu benutzen. Bei dieser Arbeit trägt man sogar Spezialanzüge, besondere Schuhe und Handschuhe, um sich zu schützen und man ist immer aufmerksam, solange man mit den explosiven Materialien zu tun hat.

Doch die Menschen erkennen nicht, dass sie im Leben regelmäßig mit explosiven Substanzen umgehen. Auch Worte und Gedanken können explosiv sein. Es sind sehr gebräuchliche Werkzeuge, die die Menschen benutzen. Ihnen ist nicht bewusst, dass Gedanken und Worte explosive Kraft haben und in ihrer Umgebung viel Schaden anrichten können. Die subtilen Schäden, die durch Gedanken und Worte angerichtet werden, sind gefährlicher als Schäden, die durch Explosionen entstehen.

Gibt es in den Gedanken, Worten und Handlungen eines Aspiranten häufig Explosionen, wird seine Aspiration vernichtet. Am Ende ist er ein zerbrochener Mensch. Hütet euch vor den explosiven Substanzen in eurem Inneren.



## Botschaft von Meister *Kût Hûmi*

– *Devâpi Maharshi* –

### Unsinnige Begrenzung

Wer für sich selbst lebt, führt ein begrenztes Leben. Wer für andere lebt, durchbricht allmählich diese Begrenzungen und führt ein erweitertes Leben. Ein erweitertes Bewusstsein ermöglicht Weltdienst. Dem Weltdienst Grenzen zu setzen ist hingegen eine Handlung, die aus Unkenntnis geschieht, denn Weltdienst hat keine Grenzen. Die Dienenden müssen wissen, dass sie kein Hindernis für den Dienst sein dürfen, der eine natürliche Tendenz hat, sich zu erweitern und alles zu durchdringen.

Es ist die innewohnende Schwäche der Dienenden, das zu kontrollieren und zu regulieren, wofür sie arbeiten. Ihre Charaktereigenschaft, alles besitzen und kontrollieren zu wollen, macht sie zu Engpässen. Solche Dienenden werden als Hindernisse für den Dienst betrachtet. Wenn der Dienst sich ausweitet, sollte man ihn fließen lassen und ihn auch von Personen durchführen lassen, die ihre Mitarbeit anbieten. Dadurch werden die Begrenzungen in den Dienenden fast unmerklich zerbrochen, so dass sie sich schließlich in einem grenzenlosen Bewusstsein weiterbewegen.

Die Behinderungen des Dienstes kommen aus jenen, die ihn erschaffen. Menschen erschaffen einen Dienst und begrenzen ihn auf ihre Persönlichkeit. Wenn sie den Dienst fließen lassen, erweitert sich auch ihre Persönlichkeit und richtet sich auf die Seele aus. Doch ihre Angst, die Kontrolle zu verlieren, ist die größte Schwelle, die es vielen Dienenden unmöglich macht, den Dienst loszulassen. Nur wer ihn loslassen kann, erfährt die Schönheit des Dienstes, die aus dem Herzen entsteht und sich in die Umgebung ausbreitet. Schließlich erreichen die Dienenden einen Status, in dem sie vom Herzen und nicht mehr vom Verstand aus arbeiten. Dies ist die wahre Stufe, die aufrichtige Dienende erreichen müssen.

## Botschaft von Meister *EK*



### Unterscheidungsvermögen

Das Geschenk Gottes an den Menschen ist das Unterscheidungsvermögen. Aufgrund dieser Fähigkeit unterscheidet sich der Mensch vom Tier. Das Unterscheidungsvermögen ist die Fackel, die den Weg zeigt, auf dem der Mensch gehen kann. Wer bei seiner Arbeit diese Fackel nicht nutzt, ist unvernünftig. Die Weisen arbeiten niemals ohne diese Fackel.



VIDURA  
LEHREN DER WEISHEIT\*

Toleranz  
ist die Königin aller Qualitäten.



\* Aus dem Buch VIDURA von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-13-3

## SARASWATHI\*

7



## Das Hervortreten des Wortes (Teil 7)

Wir sprechen so gern, doch wir müssen den Entwicklungsschritt machen, dass wir gern zuhören. Dies wird uns befähigen, dem unsichtbaren Meister, dem höheren Selbst in uns, zuzuhören. Es ist notwendig, dass wir uns mit den entsprechenden Vorschriften vertraut machen und sie anwenden. Zuerst müssen wir mit unserem kritisierenden, urteilenden und streitsuchenden Sprechen arbeiten. Es verbreitet Ablehnung, Eifersucht, Gleichgültigkeit oder Nachlässigkeit. Für jene, die diese Sprachvorschriften bereits anwenden, ist das Wissen von *Saraswathî*, der Gottheit des Wortes, bedeutungsvoll und nützlich.

In *vedischen* Zeiten widmeten die Menschen ihr ganzes Leben der Arbeit mit dem Wort. Sie vermochten den verschiedenen Erscheinungsformen des Wortes durch Hymnen, die das tiefe Wissen vom Klang beinhalteten, Ausdruck zu verleihen. Diese Hymnen galten als erhaben und tiefgründig.

*Saraswathî Sûktam* steht in den *vedischen* Hymnen an dritter Stelle. Die erste Hymne ist *Purusha Sûktam*. Sie spricht von der kosmischen Person, der reinen Existenz, die DAS oder Es genannt wird. Es ist das undefinierbare, unvorstellbare, unaussprechliche EINE, das jenseits aller Qualitäten ist und über jedes Verstehen hinausgeht. DAS ist die Essenz aller Formen, der Hintergrund aller Manifestationen und auch des Wortes.

Die zweite Hymne ist *Śrî Sûktam*. Sie spricht vom kosmischen Bewusstsein. Wenn wir etwas verstehen, sind wir der Hintergrund von

\* Aus dem Buch SARASWATHI – DAS WORT von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im WTT e.V., ISBN 978-3-930637-27-0)

dem, was wir verstehen. Wir können DAS sein, aber wir können nicht an DAS denken. Befinden wir uns im Zustand des Verstehens, werden wir als Bewusstsein bezeichnet. Dieses Bewusstsein stellt das Vater-Mutter-Prinzip dar, den fundamentalen Gott in der Schöpfung, durch den das Wort hervorkommt. Deshalb ist *Saraswathî Sûktam* die dritte Hymne.

☆ ☆ ☆ ☆ ☆



Widder-Vollmond am 11. April 2017 um 8<sup>08</sup> Uhr MESZ

(Radix Äquale für Münster: Länge 7°37' O und Breite 51°57' N)

## Botschaft von Śrī Râmakrishna



### Verschiedene Wege führen zu Gott

Man kann auf das Dach eines Hauses mithilfe einer Leiter, eines Bambusrohres, einer Treppe oder mit verschiedenen anderen Hilfsmitteln klettern. Genauso vielfältig sind die Wege und Mittel, um Gott zu erreichen. Jede Religion in der Welt ist ein Weg, um zu ihm zu gelangen.

Wer andächtige Verehrungen in der festen Überzeugung ausführt, dass es nur einen Gott gibt, wird ihn mit Sicherheit erreichen, egal in welchem Aspekt, in welchem Namen und in welcher Weise er Gott verehrt.



### Praktische Weisheit

Truth is present everywhere  
But we are absent!

Die Wahrheit ist überall anwesend,  
aber wir sind abwesend!



## Über die Geheimlehre

### Prähistorische Kontinente

Obwohl viele Gruppenmitglieder den Buchtitel DIE GEHEIMLEHRE kennen, öffnen und lesen sie dieses Buch nur selten und noch viel weniger verstehen sie seine Offenbarungen. HPB's Mitteilungen über verlorene Kontinente werden an dieser Stelle noch einmal für die Leser dargelegt, so dass sie diese schnell und leicht verstehen können. Weitere Einzelheiten dazu können an den betreffenden Stellen in dem Buch nachgelesen werden.

#### 1. Das unvergängliche heilige Land

Die Gründe für diesen Namen werden folgendermaßen dargelegt:

Es heißt, dass dieses heilige Land – über das an späterer Stelle mehr gesagt werden soll – zu keiner Zeit das Schicksal der anderen Kontinente teilte. Denn es hat als einziges die Bestimmung, vom Anfang bis zum Ende des *Manvantaras* jede Runde hindurch bestehen zu bleiben. Es ist die Wiege des ersten Menschen und der Wohnort des letzten Göttlich-Sterblichen, der als *Šishta* für die zukünftige Saat der Menschheit ausgewählt wurde. Über dieses geheimnisvolle, heilige Land kann nur sehr wenig gesagt werden, außer vielleicht, dass der Polarstern von der Morgendämmerung bis zum Ende der Dämmerung „eines ganzen Tages“ des großen Atems sein wachsames Auge auf dieses Land gerichtet hat. Mit diesen dichterischen Worten wird es in einem der Kommentare ausgedrückt.

Man geht davon aus, dass es das Land um den ursprünglichen Nordpol ist, der in den *Purânen* *Meru* genannt wird. Im *Himâlaya* gibt es einen Berg *Meru*, um den sich viele Legenden ranken. Bis heute glaubt man, dass das Land um diesen Berg das unvergängliche Land ist, das auch unter dem Namen „Weiße Insel“ bekannt ist. Weiterhin nimmt man an, dass es eine großartige weiße Loge gibt, die in den Höhlentempeln um diesen Ort wohnt. Die Bewohner der Loge werden die Bewohner der Weißen Insel genannt, die das Schicksal dieses Planeten und seiner Lebewesen lenken. *Shambala* gilt als ihr Hauptquartier.

SATURN\*

12

Wie es IST – wie es WIRD



## Sein

Wenn wir Leben sind, erkennen wir nicht, dass wir Leben sind. Wir sind Leben, das ist alles. Für sich selbst ist das Salz nicht salzig, aber für uns ist es salzig. Für sich selbst ist das Leben nicht das Leben, aber für uns ist es Leben. Somit ist der erste Zustand stets verborgen, und wir können ihn erst verstehen, wenn wir im zweiten Zustand sind. Als Gottessohn können wir den Vater verstehen. Für den Gottessohn existiert der Vater. Für den Vater existiert ein Sohn Gottes nicht, weil der Vater in allem nur als Vater existiert. Darüber müssen wir nachdenken.

Ein Beispiel: Für den Fernsehbildschirm existiert das *Râmâyana*-Epos nicht, die Musik existiert nicht, die Nachrichten aus aller Welt existieren nicht, das Erdbeben existiert nicht. Genauso geschehen auch auf dem Hintergrundbewusstsein viele Dinge. Für das Hintergrundbewusstsein ist alles nur Hintergrundbewusstsein, aber für die geschaffenen Wesen gibt es einen Schöpfer. Darüber sollten wir meditieren.

Auf einem Bildschirm kann alles passieren, ohne dass der Bildschirm davon berührt wird. Für ihn existieren die Programme nicht. Genauso ist es mit der ursprünglichen, grundlegenden Energie, die wir „den Vater im Himmel“ nennen: Alles existiert in ihr, und sie existiert in allem, weil alles in ihr existiert. Dies ist eine weitere meditative Aussage, die von *Krishna* gegeben wurde. *Krishna* sagt: „Ich existiere in allem, weil alles in Mir existiert. Für andere existiere Ich. Für Mich existieren andere nicht.“

---

\* Aus dem Buch SATURN – DER WEG ZUM SYSTEMATISCHEN WACHSTUM von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-59-1



## DER LEHRER – SINN UND BEDEUTUNG\*

32

### III. Strophe

#### 28. *Nijasuddham* – rein, angeboren

*Âtman* ist rein. Reinheit ist seine angeborene Natur. Ein Edelstein ist ein Edelstein. In ihm gibt es keinerlei Unreinheiten. Nichts kann ihn verunreinigen. Selbst zwischen Unreinheiten bleibt er rein. Weder durch seine Platzierung noch durch die Zeit kann seine Reinheit angegriffen werden. Zeit und Raum können ihn nicht beeinträchtigen. Aufgrund seiner Reinheit bleibt er transparent, und seine Transparenz ist so vollkommen, dass man ihn praktisch nicht mehr sehen kann. Deshalb sagt man, dass *Âtman* unsichtbar ist. Alles, was vollkommen transparent ist, sieht aus, als wäre es blau. In seiner Tiefe ist Blau reines Weiß. Ein unermesslich tiefer Himmel erscheint dem Auge blau. Das Gleiche gilt für die Meerestiefen. Daher gilt Blau als die reinste der reinen Farben. *Âtman* ist mit Blau verbunden. Aus demselben Grund werden die *Avatâre Râma* und *Krishna* in bläulicher Farbe dargestellt. Blau steht für die Tiefen der Reinheit, die nicht von Unreinheiten in der Umgebung beeinträchtigt werden können. Um in den reinen Status von *Âtman* zu gelangen, wird von vielen die Kontemplation über die blaue Farbe in der Stirn empfohlen.

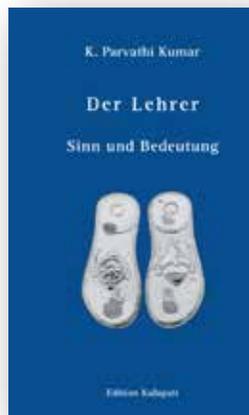
Wegen der Tiefen, die der Lehrer in seinem Inneren hat und in denen er lebt, wird er mit diesem Blau gleichgesetzt. Diese Tiefe im Lehrer zieht die Menschen zu ihm hin. Den Schülern wird geraten, sich mit dieser Tiefe zu verbinden, aber nicht mit den nebensächlichen Äußerlichkeiten des Lehrers. Wenn der Lehrer dem Schüler zugeneigt ist, berührt dieses Blau

\* Aus dem Buch DER LEHRER – SINN UND BEDEUTUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-46-1

die Seele des Schülers und aktiviert schnellere Umwandlungen in ihm. Die Seele ist bläulich-weiß, die Überseele ist blau.

Blau steht für Synthese, Durchdringung, Frieden und Liebe, die Absonderung zunichte macht, Unruhe, Konflikt usw. ausschaltet. Blau ist ein anderer Name für heiteren Gleichmut. Der Lehrer ist so ein ruhig-heiterer Mensch.

*Sehr früh am Morgen rufe ich mir die heiligen Sandalen des Meisters in der inneren Kammer meines Herzens ins Bewusstsein.*



## Jüngerschaft

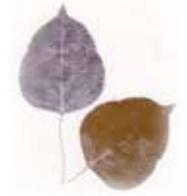
### Die Eigenschaften eines gesunden Denkvermögens (Teil 1)

Je nachdem wie er das Denk-Prinzip anwendet, leidet der Mensch oder er macht Fortschritte. Die positiven Folgen der Entwicklung eines gesunden Denkvermögens brauchen nicht überbewertet zu werden. Ein solches Denken ist eine Mischung von mentalen und spirituellen Elementen, zwischen denen es keine wirkliche Abgrenzungslinie gibt, sondern eine fortwährende Überlagerung, Entwicklung und Zusammenführung. Außer spirituellem Willen, Liebe und Weisheit sind die Eigenschaften eines gesunden Denkvermögens Unterscheidungsfähigkeit, Erkenntnis, Vision, Intuition, Ausgeglichenheit, Erfahrung, Wissen, Gedanke und Wahrheit. Durch ihr Licht können wir die Wirklichkeit in aller Klarheit erkennen und eine richtige Sichtweise sowie einen echten Sinn für Werte entwickeln. Die Bedeutung dieser Eigenschaften wird später dargelegt.

Ein Jünger

## BLÄTTER AUS DEM ASHRAM\*

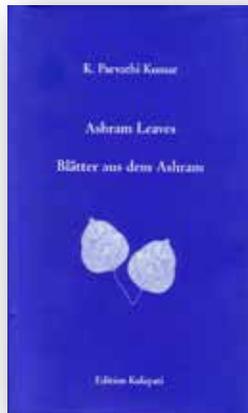
125



## Beobachte – ergreife

ICH BIN ungeboren, und daher sterbe ICH nicht. ICH BIN unbeteiligt an allen Handlungen, die durch MICH geschehen. Materie sammelt sich in den Schichten um MICH an und wird in subtiler Weise beeinflusst. Dieses Ansammeln und wieder Auflösen ist periodisch. ICH BIN ewig.

Die Materie kommt aus MIR heraus: subtil, wird gröber und derber, und wenn sie den Prozess umkehrt, wird sie subtiler und transparent. Ihr Spiel um MICH ist in der Tat schön zu beobachten und gefährlich zu ergreifen.



\* Aus dem Buch ASHRAM LEAVES – BLÄTTER AUS DEM ASHRAM von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-06-5



## DIE LEHREN VON KAPILA\*

58

### 12. Hölle – das Transit-Haus (Teil 4)

Das spirituelle Gewahrsein der Mutter gibt dem heranwachsenden Baby viel Nahrung. Ihre Unwissenheit verursacht ihm viele Schmerzen. Die Wahl hängt von der Qualität der Seele ab.

Nachdem der Mensch sich in der Gebärmutter innerhalb der Plazenta niedergelassen hat, bleibt er dort eingezwängt liegen. Er findet keinen Platz, um seine Arme, Beine oder den Kopf zu bewegen. Obwohl er sich bewegen kann, sind seine Hände und Füße innerhalb der Gebärmutter gebunden, und er empfindet das Eingesperrtsein. Er lebt wie ein Vogel in einem engen Käfig.

Während dieser Zeit wird ihm das gottgegebene Wissen klar. Die Erinnerung an die Vergangenheit entfaltet sich. Er erinnert sich an seine schlechten Handlungen. Da das Denkvermögen während des Aufenthaltes in der Gebärmutter weiterhin den Zeitsinn behält, präsentieren sich ihm seine Verfehlungen unmittelbar. Er fürchtet sich vor ihnen und ist schockiert über sie. Er ist niedergeschlagen und leidet schwer.

Im siebten Monat bildet sich das objektive Denkvermögen, und es erkennt die Umgebung. Der Mensch leidet unter seinem unreinen Aufenthaltsort neben den Ausscheidungen. Es entsteht das Verlangen, aus der Gebärmutter herauszukommen, und er bewegt sich ständig. Diese Bewegungen werden von der Mutter als anfängliche Schmerzen beobachtet. Die Bewegungen sind in höchstem Maße eingeschränkt, und die Seele bleibt unten in der Nähe des Magens mit verschränkten Armen und Beinen.

\* Aus dem Buch DIE LEHREN VON KAPILA von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im WTT e.V., ISBN 978-3-930637-52-2; als überarbeitete 2. Auflage des Buches SANKHYA – DIE HEILIGE LEHRE.

In dieser hilflosen Situation ruft der Mensch den Herrn der Schöpfung an: „Ich beuge mich zu den Füßen des Herrn, zu dem EINEN, der erschafft und Schutz gewährt. Ich werde mich in Zukunft nicht mehr fürchten.“

„Die fünf Elemente, die ich habe, sind nicht das ICH BIN. ICH BIN DAS ICH BIN. Ich bin jedoch in den Schichten der fünf Elemente eingewickelt, während ich von den dreifachen Qualitäten ungebunden bin. Die Qualitäten sind um mich herumgewoben. Ich bin jenseits der Fünf und der Drei.“

„Der Herr selbst ist als ICH BIN gegenwärtig als die drei Qualitäten und die fünf Elemente. Ich bin die Wahrheit. Die Formationen um mich herum sind Illusion. Der Herr lässt die illusionäre Manifestation zu und erlaubt, dass sie das Selbst umhüllt. Scheinbar wird er durch das, was aus ihm geboren wird, konditioniert. In Wahrheit ist er es jedoch nicht. Aber als Seele fühle ich aufgrund meines getrennten Bewusstseins das Konditioniertsein durch die Umhüllung und leide darunter. Der Herr bleibt unbeteiligt, während ich damit zu tun habe. Er ist das Ideal meiner Kontemplation. Sein Wissen hat keine Lücken. Sein Wesen ist Stille. Er ist der Geist, er ist die Materie, und er ist der Ursprung von beiden. Ich grüße und bitte ihn, dass er mich von dieser Hölle befreien und mir Frieden und Stille schenken möge.“

„Wer wird mich aus diesem Gefängnis des Mutterleibes befreien? Möge der Herr, der Beschützer der Schwachen und Duldsamen, mich aus dieser Situation erretten. Was kann ich ihm für seine Hilfe und seinen Schutz geben? Im Moment kann ich ihm nur mit gefalteten Händen meine Ehrerbietung erweisen. In Zukunft werde ich lernen, anderen Wesen nicht zu schaden, sondern ihnen Schutz zu gewähren und dadurch selbst Licht zu werden, um den Herrn zu schauen. Auf diese Weise werde ich meine Schuld begleichen und ihm dankbar bleiben.“

„Ich kann mich nicht selbst aus diesem Kessel befreien. Selbst wenn ich geboren sein werde, verwirrt mich in der Objektivität das Rad der Illusion. Möge der Herr mich deshalb befreien und mich führen, so dass ich hindurchgehen kann. Ich nehme ihn für mein zukünftiges Leben als Führer an. Erleuchtet durch seine Gegenwart werde ich auf dem Weg weiter fort-schreiten.“

„Deshalb kontempliere ich über den Herrn, der alles erfüllt und durchdringt. Es gibt für mich keinen anderen. Die unerträgliche Qual in diesem Mutterleib ist für mich Wirklichkeit, wenn ich ihn vergesse. Vergesslichkeit

ist deshalb der eigentliche Grund für all meine Sorgen und Beschwerden. Ich nehme deshalb Zuflucht zu den Füßen des Herrn.“

Indem die Seele so betet, vollendet sie die neun Monate. Im zehnten Monat wird der im Mutterschoß Eingespernte inmitten von Blut verkehrt herum wie ein Insekt ausgeschieden, noch ohne zu atmen. Er schreit auf, und das Atmen beginnt. Der Schrei ertönt, weil er nun das Wissen vom Herrn, das er für eine Zeitlang in der Gebärmutter hatte, verliert.





## DIE KUH – DAS SYMBOL UND SEINE BEDEUTUNG\*

53

Die Wintersonnenwende, wenn die Sonne den nördlichen Kurs aufnimmt, die 7. zunehmende Mondphase im Wassermann und die 14. abnehmende Mondphase in jedem Monat werden als Glück verheißend für die Verehrung der Kuh betrachtet.



### Praktische Weisheit

“Can we see and listen God?”  
 “Yes. By appropriate treatment  
 to your eye and your ear.”

„Können wir Gott sehen und hören?“  
 „Ja, durch entsprechende Behandlung  
 deiner Augen und Ohren.“

\* Übersetzung aus dem englischen Buch COW – THE SYMBOL AND ITS SIGNIFICANCE von K. Parvathi Kumar, Verlag Dhanishta in Visakhapatnam, Indien

Lord *Dattâtreya*\*

12

### 3. Der Lehrer der drei Welten (Teil 1)

Der Lehrer hat keine richterliche Kraft. Er steht über den Paaren der Schöpfung und ist deshalb gegenüber allen Lebewesen in der Schöpfung gleichermaßen voller Mitgefühl. Für die göttlichen Wesen ist er ebenso der Lehrer wie für die Menschen und die diabolischen Wesen. Dies ist eine Dimension, die nicht von Leuten verstanden werden kann, die in der Unterteilung der Schöpfung in gut und schlecht leben. Man muss sich in der Energie der Synthese verankern, um zu erkennen, dass die Paare ihren Ursprung in ein und demselben Prinzip haben. Licht kann nicht ohne Schatten sein und der Tag nicht ohne die Nacht. Dem Vollmond wirkt der Neumond entgegen. Genauso leuchtet der gute Wille auf dem Hintergrund des Bösen.

Stellt euch einen Vater vor, der drei Söhne hat. Einer ist gut, einer ist schlecht, und der dritte ist durchschnittlich: halb gut und halb schlecht. Aus der Sicht des Vaters sind alle drei seine Kinder. Zu allen ist er gleich liebevoll. Tatsächlich kümmert er sich um den zweiten Sohn viel mehr als um den ersten, denn der zweite braucht mehr Hilfe als die anderen. Das Leben Jesu Christi vermittelt diese Botschaft ganz deutlich, denn er ließ es zu, in der Gesellschaft von Unterdrückten und Gefallenen zu sein. Energisch trat er dafür ein, dass diese ihn mehr brauchten als die anderen.

\* Aus dem Buch DATTÂTREYA – SYMBOL UND BEDEUTUNG von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-21-4

## AGNI – FEUER\*

20

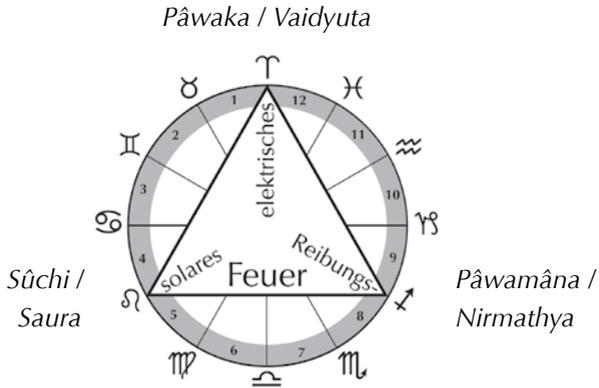
13. Andere Aspekte von *Agni* (Teil 1)

- *Agni* unterteilt sich von 1 in 3, von 3 zu 4, 4 zu 7, von 3 x 4 zu 12, von 12 zu 24, zu 48, 49 zu 98, zu 100, zu 1000 und danach zu einer Reihe von Nullen.

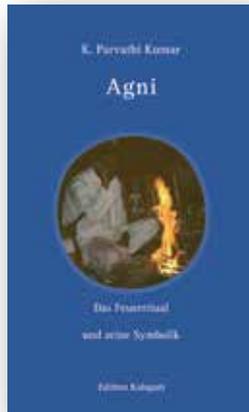
Jedes Feuer hat eine bestimmte Funktion, eine Bedeutung und sogar einen Namen, die in ihrem Wesen spirituell sind. Dies ist der Zahlenschlüssel von *Agni*, der in OKKULTE MEDITATIONEN separat erklärt wird.

- *Agni* ist der Träger des göttlichen Funkens. Wo Geist ist, ist auch *Agni*. Wo *Agni* ist, ist Geist. In der Schöpfung existiert nichts ohne *Agni* und den entsprechenden Geist. *Agni* wird daher als der allwissende Gott verehrt.
- Die sieben Seher, die *Rishis*, sind die Freunde *Agnis*. Sie sind seine sieben Köpfe. In den *Veden* werden sie als die sieben Pferde symbolisch dargestellt. „Sieben Pferde ziehen einen Wagen mit sieben Rädern, und sieben Weise fahren darauf mit sieben fruchtbaren Wassernymphen.“
- Die *Ašwins*, die kosmischen Zwillinge, gingen ebenfalls aus *Agni* hervor. Auf allen nachfolgenden Ebenen bilden sie jeweils die Form und den Inhalt. Sie werden *Mitra* und *Varuna* genannt. Die 12 *Ādityas*, die strahlenden Prinzipien, welche die 12 Qualitäten der Sonne durch den Tierkreis manifestieren, entstehen ebenfalls aus *Agni*. Die 7 *Rishis* und die 12 *Ādityas* weben die 84 Hauptgattungen der Schöpfung.

\* Aus dem Buch AGNI von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-29-4



- Das elektrische Feuer wird *Pâwaka* oder *Vaidyuta* genannt. *Sûchi* oder *Saura* heißt das solare Feuer, und *Pâwamâna* oder *Nirmathya* ist das Reibungsfeuer.



## Gruppengebete

6



Unsere Ausrichtung auf das Göttliche und die Verbindung mit ihm durch den heiligen Klang ermöglichen Sieg, Reichtum, Glanz, Stabilität und Rechtschaffenheit in uns.



## Praktische Weisheit

However much the World cultures you,  
Leave not your Originality.  
It is your only link to the Origin, the Truth!

Wie sehr die Welt dich auch kultiviert,  
verlasse nicht deine Ursprünglichkeit.  
Sie ist deine einzige Verbindung  
mit dem Ursprung, der Wahrheit!



## DIE LEHREN VON SANAT KUMARA\*

7

### Ausgewogenheit der männlichen und weiblichen Energien (Teil 2)

Genauso sind auch die Namen nur gegebene Namen, die sich von einem Leben zum nächsten unterscheiden. Unser Name kommt nicht mit uns in unser nächstes Leben, unsere Form kommt nicht mit uns in unser nächstes Leben. Daher ist es Unwissenheit, wenn wir eine sehr enge Verbindung zu unserem Namen und unserer Form herstellen. Sich mit dem Namen und der Form zu identifizieren ist äußerste Unwissenheit.

ICH BIN ist männlich-weiblich, und es pulsiert zentripetal und zentrifugal. Auch in dieser Pulsierung ist die ausdehnende Pulsierung männlich und die zusammenziehende Pulsierung weiblich. ICH BIN kann man folglich als pulsierendes Bewusstsein und als Projektion der Existenz betrachten.

Etwas aufgrund von Namen und Formen zu definieren ist Unwissenheit, und sich mit einem Namen und einer Form zu identifizieren ist Illusion. Deshalb ist es hilfreich, sich jeden Tag an das ICH BIN zu erinnern, um sich vom Namen und von der Form zu lösen und sich daran zu erinnern, dass man eine projizierte Einheit der Existenz ist – eine Bewusstseinsseinheit. Es wird empfohlen, diesen Bewusstseinszustand zu erreichen. Doch man sollte bedenken, dass sogar dieser Zustand nur ein sekundäres Stadium ist.

---

\* Aus dem Buch DIE LEHREN VON SANAT KUMARA von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-49-2

## Aus der Feder des Lehrers

### Fragen und Antworten



### Hindernisse für den *Yoga*

Frage:

Lieber Meister, viele Jahre lang habe ich regelmäßig in einer Gruppe Dienst geleistet. Warum hat mich mein Leben in jüngster Zeit von dem Dienst und der Gruppe entfernt?

Antwort:

Wenn du in einer Gruppe Dienst geleistet hast und wenn deine Lebenssituation dich vom Gruppendienst entfernt hat, solltest du in dein Inneres blicken.

Vielleicht wurdest du infolge deines regelmäßigen Dienstes für die Gruppe besitzergreifend und hast eine Gewohnheit entwickelt, den Dienst fest an dich zu binden, so dass es anderen nicht möglich war, dabei mitzumachen und sich zu beteiligen. Sollte das der Fall sein, hat dich der Dienst selbst von dir getrennt, da du zu einem Hindernis für ihn geworden bist. Dann musst du den Schritt lernen, andere einzubeziehen und nicht Exklusivität beim Dienst zu entwickeln. Exklusivität beim Dienen entsteht aus Stolz, doch Stolz ist ein Charakterzug, der den Dienst verunreinigt. Infolgedessen ist es der Dienst selbst, der sich von dir trennt.

Es gibt aber auch die Möglichkeit, dass du für einen größeren Dienst vorgesehen bist, den du vielleicht entdecken und zu dem du übergehen solltest.

Finde selbst heraus, ob du zu der ersten oder zweiten Kategorie gehörst.



*Agni –*

## Eine Einführung in die Arbeit des Kosmischen Feuers

Vorträge in Wipperfürth 1991 von Meister KPK (Teil 62)\*

### Die Gesetze des solaren Feuers – Erkenntnis des Göttlichen als solare Einheit

Der Herr sagt: „Erkennt, dass ich die Schwerkraft bin.“ Wenn wir dann antworten: „Bitte, erkläre dies noch ein bisschen genauer“, sagt der Herr: „Seht, wie die Planeten miteinander verbunden sind.“ Wie werden sie zusammengehalten? Sie verstehen sich gut untereinander und haben so ein gutes Gruppenleben, dass sie wissen, wie viel jeder arbeiten muss. Sie arbeiten sehr harmonisch miteinander und ihr Gruppenleben dauert einige Millionen Jahre. Was hält die Planeten-Kugeln zusammen? Es ist die solare Einheit. Deshalb sagt der Herr: „Erkennt, dass ich die solare Einheit bin. Denn ich bin das solare Feuer und ich arbeite als Verbundenheit zwischen allen Planeten, die aus meiner Energie gewebt sind.“

Auf diese Weise können wir die Tätigkeit des solaren Feuers in all diesen Formen erfahren. Dann wurde er gebeten: „Herr, erzähle noch etwas mehr. Dann werden wir überzeugt sein.“ Daraufhin sagte der Herr: „Betrachtet den Himmel. Ihr seht viele funkelnde Sterne und Planeten. Es sieht so aus, als hätten sie keine Grundlage, auf der sie ruhen könnten. Genauso ist es mit den Planeten und Sonnensystemen. Sie alle entwickeln sich aus meinem Hintergrund. Wo immer es Entwicklungen gibt, erkennt, dass ich es bin. Wo immer ihr Entwicklungen wahrnehmt, könnt ihr mich sehen.“

Wir können den Herrn als Entwicklung sehen, ebenso als verbindende oder zusammenführende Kraft.

\* Übersetzung der transkribierten englischen Vortragsreihe. Diese Transkription ist vom Vortragenden nicht auf mögliche Fehler geprüft worden.

Auf diese Weise beantworten die Schriften Fragen und geben Antworten in Bezug auf die Existenz und Tätigkeit des solaren Feuers. Alle Weisheit wird durch Fragen erreicht. Ich möchte sagen, jede Einsicht wird dadurch gewonnen. Alles ist wie ein Katechismus in Fragen und Antworten angeordnet. Es werden Fragen gestellt und Antworten gegeben und in diesem Ablauf wird die Weisheit offenbart.

Dies sind die verschiedenen Funktionen des solaren Feuers. Sie werden in der ABHANDLUNG ÜBER KOSMISCHES FEUER als die Gesetze des solaren Feuers dargelegt. Denn die Menschen möchten immer etwas Neues hören. Es muss also auf eine Art dargelegt werden, die die Menschen mögen. Alle Gesetze, die mit dem solaren Feuer zusammenhängen, sind nichts anderes als seine Tätigkeit:

1. Das Gesetz der chemischen Integrität
2. Das Gesetz des Fortschritts
3. Das Gesetz der Sinneseindrücke
4. Das Gesetz des Magnetismus
5. Das Gesetz der Sexualität
6. Das Gesetz der Ausstrahlung
7. Das Gesetz der Schwerkraft
8. Das Gesetz der planetarischen Verbundenheit
9. Das Gesetz der solaren Einheit
10. Das Gesetz der Entfaltung, das der Meister „das Gesetz des Lotus“ nennt. Es ist das Gesetz der Entfaltung und er bezeichnet es als Gesetz des Lotus.

Dies sind die zehn Gesetze, die er gibt. Sie haben ihre Quelle in sehr alten Schriften. Sie vermitteln uns das Verstehen der Tätigkeit des solaren Feuers auf allen Ebenen der Existenz.

.../wird fortgesetzt



Meister EK

VISHNU PURĀNA

83

Kapitel XXII

*Brahmā* verteilt das Königreich der Schöpfung

Als *Prudhu* zum Herrscher des Schöpfungsreiches gemacht worden war, verteilte *Brahmā*, der Schöpfer, das Reich. Er teilte die *Nakshatras*, die *Grahas*, die *Brâhmanen* und die Kriechpflanzen auf. *Soma* bestimmte er zu ihrem Regenten und machte ihn zum Herrn der Opfer und Kontemplationen. *Vaišvaman*, den *Kubera*, ernannte er zum Gott der Regenten und *Varuna* zum Gott der Wasser. *Vishnu* wurde zum Herrn der Söhne von *Aditi* gemacht, *Pāvaka* wurde der Herr der *Vasus*. *Daksha* wurde der Herr der *Prajâpatis* und *Vasava* bzw. *Indra* wurde der Herr der *Maruts*.

*Prahlâda* wurde zum Herrn der *Daityas* und *Dânavas* ernannt. *Dharmaraja* bzw. *Yama* wurde der Herr der *Pitrus*. *Airāvatha* wurde der Herr der Elefanten und *Garuda* der Herr der Vögel. *Vāsuki* wurde zum Herrn der *Nâgas* und *Uchaišravas* zum Herrn der Pferde gemacht. *Brahmā* machte *Vrishabha* zum Herrn der Rinder und *Simha* zum Herrn der wilden Tiere. *Śesha* wurde zum Herrn der Schlangen, die Giftzähne haben. Unter den feststehenden Zentren wurde der *Himâlaya* zu ihrem Herrn gemacht und *Kapila* zum Herrn der *Munis*. Lord *Vyâghra* wurde der Regent der Vierbeiner, die Klauen und scharfe Krallen haben. Der *Plaksha*-Baum wurde zum Herrn der *Vanaspatis* ernannt. *Vanaspatis* sind Bäume, die Früchte tragen, aber keine Blüten haben. Unter allen Lebewesen bestimmte *Brahmā* jeweils das herausragendste Mitglied zum Herrn jener Spezies.

Nachdem er das Königreich der Schöpfung aufgeteilt hatte, setzte *Brahmā* die Herren der Richtungen ein. Seinen Sohn *Sudhanvâ* (den guten Bogen) ernannte er zum Herrn des Ostens. Der Herr des Südens

wurde *Šankhapâda*, der Sohn des *Prajâpati Kardama*. *Ketumân*, der Sohn von *Rajas* (der Abenddämmerung) wurde der Herr des Westens. *Hiranyaromâ*, der Sohn von *Parjanya*, wurde zum König des Nordens gemacht. Ihnen gehörte die ganze Erden-Schöpfung. Sie umfasste die sieben Kontinente mit den dazugehörenden Wäldern.

Auch heute noch wird das ganze Königreich nach den Gesetzen der Schöpfung regiert. All diese Lebewesen gehören zur glanzvollen Herrlichkeit des Reiches von *Vishnu*, dem Herrn der Existenz. Alle, die in der Vergangenheit lebten, in der Gegenwart leben und in der Zukunft leben werden, kommen aus den Funken von *Vishnu* hervor.

Alle *Devas* und ihre Herren, alle *Daityas* und ihre Herren, alle *Dânavas* und ihre Herren, alle fleischfressenden Wesen und ihre Herren, alle wilden Tiere und ihre Herren, alle Vögel und ihre Herren, alle Menschen und ihre Herren, alle Reptilien und ihre Herren, alle Bäume und ihre Herren, alle Knotenpunkte und ihre Herren, alle Planeten und ihre Herren, alle, die zur Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft gehören, sind aus den Teilen von *Vishnu* hervorgekommen. Ohne *Hari*, den Herrn der Kompetenz, kann kein Herr die Fähigkeit zum Regieren haben. Alles wird durch die Weisheit des Herrn im Gleichgewicht gehalten. Während der Zeit der Schöpfung erschafft er uns als der Schöpfer mithilfe von *Rajas*, seiner Dynamik. Wenn die Zeit für die Auflösung kommt, beendet er alles mithilfe von *Tamas*, seiner Trägheit.

.../wird fortgesetzt



*Brahmâ und Saraswathi*

**Zwei Seiten für Jugendliche**

## ÜBER DIENST\*

Dienst ist ein anderer Name für Alchemie.

Nur der wahre Dienende erlebt dies.

Für andere ist Alchemie ein Wunder.

☆ ☆ ☆ ☆ ☆

Editorial aus der monatlichen Website\*\*

JUGENDFORUM – MITHILA (Nr. 133)

Geschichten aus dem PANCHATANTRA

### 3. Der König und der verrückte Affe

Es war einmal ein König, der einen Affen als sein Haustier hielt. Dieser Affe wurde königlich behandelt. Er durfte sich frei im königlichen Palast umherbewegen. Es war ihm außerdem erlaubt, in den privaten Räumen des Königs zu sein, obwohl es sogar seinen vertrauten Dienern verboten war, sich dort aufzuhalten.

Eines nachmittags schlief der König, während der Affe neben ihm wachte.

Plötzlich flog eine Fliege in das Zimmer und setzte sich auf die Brust des schlafenden Königs.

Der Affe jagte die Fliege fort, doch war die Fliege nur für kurze Zeit außer Sicht, um sich schließlich wieder auf der Nase des Königs niederzulassen.

Der Affe wurde wütend und aufgeregt. So begann der verrückte Affe, mit einem Messer in der Hand, die Fliege zu verfolgen.

Als die Fliege sich wieder schön auf die Nase des Königs setzte, schlug der Affe mit all seiner Kraft auf die Fliege ein. Die Fliege flog unverletzt davon, doch dabei verlor der König seine Nasenspitze. Der König erwachte mit der blutenden Nase. Er sah den Affen mit dem Messer in der Hand. Unmittelbar bestrafte der König den Affen, indem ihm seine Ohren abgehackt wurden!

\* Aus dem Buch ÜBER DIENST von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-37-9

\*\* Siehe [www.jugendforum-mithila.de](http://www.jugendforum-mithila.de),  
Herausgeber: 'Dem Frieden Dienen e.V.', Preußisch Oldendorf

Die Weisen sagen tatsächlich:  
 Sei wachsam gegenüber einem verrückten Freund. Solch ein Mensch kann  
 mehr Unheil anrichten als dein schlimmster Feind.



## Geschichten für Jugendliche

### *Ajanubâhu*: Der mit dem langen Arm\*

König Akbar (1542-1605) war kraft der Tugend seiner Weisheit der größte und beliebteste aller Mongolen-Herrscher in Indien. Obwohl er aus der 4. Generation des Propheten stammte, war er bei Muslimen und Indern gleichermaßen beliebt. Er studierte Philosophie und gab große Summen für alte Schriften aus, welche die sechs großen Religionen des Ostens betrafen. Er verehrte sie alle, ohne eine vorzuziehen.

In seiner Jugend war Akbar mit einem jungen Mann befreundet, der manchmal in den Palast kam, später aber verschwand. Nachdem Akbar den Thron bestiegen hatte, erschien dieser junge Mann wieder und gewann allmählich großen Einfluss auf Akbar. Mit seinem Einfluss wuchs die Zahl seiner Neider, die durch Verleumdungen und Gerüchte sogar das Leben des jungen Mannes bedrohten. Er verschwand. Akbar bestrafte die Verleumder.

12 Jahre später erschien am Hof von Agra ein Mann, dem der Ruf eines großen Magiers und Astrologen vorseilte. Er schien immer noch jung zu sein. Er nannte sich *Pândit Vasiṣṭha Ajanubâhu* (*Ajanubâhu*: dessen Arm lang ist). Diesmal schützte König Akbar das Leben des Gelehrten durch einen Erlass. Darin pries er dessen Kenntnisse und Bedeutung, bekannte sich als seinen Schüler und verbot jede Beleidigung seines Lehrers. Nach dem Tod Akbars versprach *Ajanubâhu* seinen Jüngern, in einem neuen Körper als *Ajanubâhu* wiederzukommen, größer und ruhmreicher als bisher... Er verschwand.

1664 vertrieb *Śivajî* die Mongolen aus Indien und gründete eine neue Herrscherdynastie. Er nannte sich *Ajanubâhu*. Die Tradition versichert, dass er eine Inkarnation des mächtigen Magiers *Vasiṣṭha Ajanubâhu* war.

zusammengestellt von b. k.

\* Aus H.P. Blavatsky: FROM THE CAVES AND JUNGLES OF HINDOSTAN, S. 413ff;

## Bild zur Symbolik von Widder 𑀓

Durchdringung\*

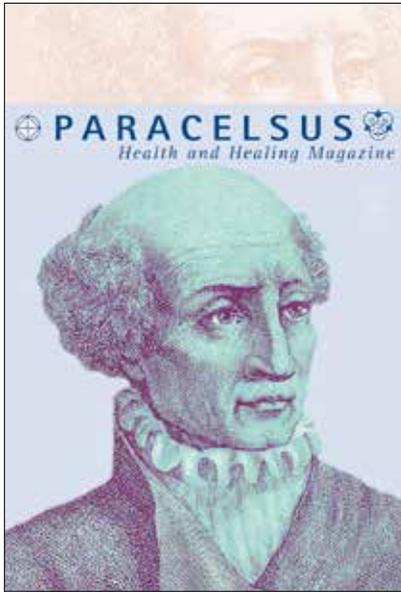


Das Pferd ist in den *Veden* ein Symbol für die Lebenskraft. Wann immer die *Veden* vom Sonnenstrahl sprechen, dann nennen sie ihn das Pferd. Deswegen sagen die Schriften, dass die Sonne einen Wagen mit sieben Pferden hat und sich als sieben Strahlen verbreitet. Der Sonnenstrahl schenkt Gewahrsein und Leben, und er wird *Ašva* genannt. *Ašva* hat eine sehr tiefe Bedeutung, ‚nicht-šva‘, *a-šva*. *šva* bedeutet: Vergangenheit oder Zukunft. Das, was nicht Vergangenheit und auch nicht Zukunft ist, ist die Gegenwart. *Ašva* ist das Gewahrsein, das auf die Gegenwart konzentriert ist, und heißt ‚der Alleraufmerksamste‘. Jedes Lebewesen, das mit Leben erfüllt ist, ist sehr aufmerksam.

Die Seher beobachten die Natur und haben herausgefunden, dass ein Pferd von Leben voll erfüllt ist. Sie nahmen daher das Pferd als Symbol für die Lebenskraft, und sie nehmen den Sonnenstrahl als Übermittler der Lebenskraft. Die sieben Strahlen zu beobachten, ist etwas sehr Schönes. Ihre Bewegung ist ein Durchdringen.

Bild von Ludger Philips ([www.good-will.ch](http://www.good-will.ch))

\* Aus Dr. K. Parvathi Kumar: Seminar über *Śrī Sūktam*.



Editorial Nr. 151 im PH&H 6/XIII\*  
von Dr. K. Parvathi Kumar

## Verunreinigung durch negative psychische Energie

Viele sprechen von atmosphärischen Spannungen und Verunreinigungen. Aber es gibt auch psychoatmosphärische Verunreinigungen und Spannungen. Die psychischen Wellen spielen in der Atmosphäre ebenfalls eine Rolle. Sie erzeugen verschiedene Stimmungslagen und können sogar empfindsame Per-

sonen beeinträchtigen, indem sie ihre Nervenzentren angreifen.

In unserer Zeit sprechen wir von Verunreinigungen des Wassers und der Luft und den daraus entstehenden Krankheiten. Aber es gibt eine subtile und kaum wahrnehmbare Verunreinigung durch negative psychische Wellen, die die ganze Menschheit täglich verbreitet. Insgesamt verbreiten die Menschen unterschiedlichste Ängste. Sie haben das Gefühl, nicht in Sicherheit zu sein und begegnen unbekanntem Situationen mit Misstrauen. Daraus resultiert viel Ungeduld und die entsprechende Gereiztheit. Die Menschen machen sich Sorgen über Situationen, die in ihrer Vorstellung eintreten könnten, aber nicht über die tatsächliche Sachlage. Aus dem allgemeinen Konkurrenzkampf entstehen Neid und Eifersucht. Durch Konkurrenzdenken werden generell Ängste und Spannungen erzeugt. Auf diese Weise verbreitet ein großer Teil der menschlichen Psyche diese negativen Energien, die überall in Erscheinung treten.

Im Allgemeinen ist es schwierig, solche Manifestationen zu erkennen, von der die Bäume und Tiere, die Fauna und Flora dieser Erde umgeben sind. Die Menschen gehen in Gärten und Parks und atmen die Energie der Bäume und

\* Kontaktadresse: Paracelsus-Center  
Büelstr. 17, CH-6052 Hergiswil, Schweiz;  
Tel.: +41-(0)41-6301907  
E-Mail: [info@paracelsus-center.ch](mailto:info@paracelsus-center.ch)  
Web: [www.paracelsus-center.ch](http://www.paracelsus-center.ch)

Gärten ein, die von den vorangegangenen Besuchern dort zurückgelassen wurde. Im oberflächlichen Verständnis geht man davon aus, dass man in einem Garten mit gut gewachsenen Bäumen frische Luft einatmet, doch in Wirklichkeit atmet man auch die psychische Energie ein, die dort durch die ausströmenden Gedanken der früheren Besucher zurückgelassen wurde.

In ihrer negativen Dimension bewahrt sich die psychische Energie selbst und schädigt auf subtile Weise die Psyche der empfindsamen Menschen. Die Ursache für zunehmende Nervenzusammenbrüche und Depressionen ist auf die Wirkung der negativen psychischen Energie zurückzuführen. Man kann sich nicht vorstellen, wie stark die Atmosphäre von negativer psychischer Energie durchtränkt ist. Ihre Ausstrahlung durch die Menschen greift Tiere und Pflanzen an. Darüber kann man nicht leichtfertig hinweggehen.



---

\* Siehe auch Buch: GESUNDHEIT UND HARMONIE BAND II von K. Parvathi Kumar, Verlag Edition Kulapati im World Teacher Trust e.V., ISBN 978-3-930637-65-2

## Wichtige Kalenderdaten für Gruppenaktivitäten im März/April 2017

20.03.	03:49	☾ 8. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 29°41' ♋ / ☽ 23°41' ♌
		☽ (Ende 21.03. um 06:02)	
	11:28	☉ → ♃ / <b>die Sonne geht in das Zeichen Widder</b>	
		<b>Frühlingstagundnachtgleiche:</b> <i>Kontemplation über Shambala, Sanat Kumâra und die sechs Dhyâni Buddhâs</i>	
23.03.	08:58	11. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 02°52' ♈ / ☽ 02°52' ♉
		♃ <i>Kontemplation über Meister Morya</i> (Ende 24.03. um 09:24)	
24.03.	12:14	23. Konstellation <i>Dhanishta</i> beginnt	☽ 17°26' ♉
	21:00	♀ <b>Dhanishta-Meditation</b> ( <i>Dhanishta</i> -Konstellation endet 25.03. um 12:28)	
<b>26.03.</b> Beginn der Sommerzeit (02:00 Uhr MEZ → 03:00 Uhr MESZ)			
27.03.	07:15	Neumondphase beginnt	☉ 06°44' ♈ / ☽ 24°44' ♋
		☽ <b>Widder-Neumondpunkt:</b> <i>Kontemplation über „Das Versprechen“</i>	
28.03.	04:57	● Widder-Neumond	☉ 07°37' ♈ / ☽ 07°37' ♈
		♈ ☉ in ♈ und 1. bis 14. zunehmende Mondphase: <i>Kontemplation über Meister Morya und 15 Tage yogisches Programm, um eine gute Saat für das kommende Jahr zu legen</i>	
03.04.	09:35	☾ 8. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 13°44' ♈ / ☽ 07°44' ♉
		☽ <i>Kontemplation über Meister Morya</i>	
04.04.	07:50	9. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 14°39' ♈ / ☽ 20°39' ♉
		♈ <i>Geburtstag von Lord Śrî Râma</i> (Ende 05.04. um 06:34)	
06.04.	05:46	11. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 16°32' ♈ / ☽ 16°32' ♉
		♃ <i>Kontemplation über Meister Morya</i> (Ende 07.04. um 05:25)	
10.04.	06:53	Vollmondphase beginnt	☉ 20°31' ♈ / ☽ 08°31' ♉
		☽ <i>Kontemplation im Kopffzentrum über Shambala, Sanat Kumâra, die sechs Dhyâni Buddhâs, Râma und Meister Morya</i>	
11.04.	08:08	☉ <b>Widder-Vollmond</b>	
		☉ 21°33' ♈ / ☽ 21°33' ♉	
18.04.	23:07	☾ 8. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 29°01' ♈ / ☽ 23°01' ♉
		♈ (Ende 20.04. um 00:37)	
19.04.	23:27	☉ → ♉ / <b>die Sonne geht in das Zeichen Stier</b>	
20.04.	22:21	23. Konstellation <i>Dhanishta</i> beginnt	☽ 17°26' ♉
21.04.	21:00	♀ <b>Dhanishta-Meditation</b> ( <i>Dhanishta</i> -Konstellation endet 21.04. um 23:06)	
22.04.	01:25	11. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 02°02' ♉ / ☽ 02°02' ♋

Alle Zeitangaben sind in MEZ (mitteleuropäischer Zeit), ab **26.03.** in MESZ (mitteleuropäischer Sommerzeit); Datenquelle: »Astrologischer Kalender 2017/2018«; [www.worldteachertrust.org](http://www.worldteachertrust.org);  
Herausgeber: The World Teacher Trust-Global, Büelstr. 17, CH-6052 Hergiswil.



## Große Invokation

Let us form  
the circle of good will.  
Omnia Vincit Amos.

From the South  
through love,  
which is pure,  
from the West  
through wisdom,  
which is true,  
from the East  
through will,  
which is noble,  
from the North  
through silence,  
which is golden.  
May the light make  
beautiful our lives.  
Oh! Hierophant of our rite,  
let his love shine.  
Omnia Vincit Amos.

We bow down  
in homage and adoration  
to the glorious  
and mighty hierarchy,  
the inner government  
of the world,  
and to its exquisite jewel,  
the star of the sea  
– the World Mother.

From the point of light  
within the mind of God,  
let light stream forth  
into the minds of men.  
Let light descend on earth.

From the point of love  
within the heart of God,  
let love stream forth  
into the hearts of men.  
May the Lord return  
to earth.

From the centre  
where the will of God  
is known,  
let purpose guide  
the little wills of men,  
the purpose  
which the Masters  
know and serve.

From the centre  
which we call  
the race of men,  
let the plan of love and  
light work out,  
and may it seal the door  
where evil dwells.

From the Avatâr  
of Synthesis  
who is around,  
let his energy pour down  
in all kingdoms.  
May he lift up the earth  
to the kings of beauty.

The sons of men are one,  
and I am one with them.  
I seek to love, not hate.  
I seek to serve,  
and not exact due service.  
I seek to heal, not hurt.

Let pain bring  
due reward of light  
and love.  
Let the soul control  
the outer form and life  
and all events,  
and bring to light  
the love that underlies  
the happenings of the time.

Let vision come and insight.  
Let the future stand revealed.  
Let inner union demonstrate  
and outer cleavages be gone.

Let love prevail.  
Let all men love.



## Gebet an Agni

Agne naya supathâ râye asmân  
višvâni deva vayunâni vidvân  
yuyodhya asmad juhurânam eno  
bhûyišthâm te nama uktim vidhema

Bedeutung:

Oh Herr Agni!  
Wir beten, dass wir  
auf den Wegen der Rechtschaffenheit (des Lichts)  
geführt werden mögen,  
denn du kennst die erleuchteten Pfade des Universums.  
Führe uns, leite uns und Sorge dafür,  
dass all unser Karma auf dem Weg verbrannt wird  
und dass wir die erleuchteten Wesen  
im ewigen Reich des Lichts werden,  
die voller Freude dienen!

(Îšâ Vâsya Upanishade)